

Erste Schritte auf der politischen Bühne

Tarek Sayoud (16) war zum Praktikum im Berliner Bundestag

Von Markus Wessling

Waltrop. „Ich bin politisch sehr interessiert“, sagt Tarek Sayoud. Während andere Altersgenossen ihr Praktikum in einer Bank oder im Kindergarten absolvieren, wollte der 16-jährige THG-Schüler und stellvertretende Schulsprecher unbedingt das politische Berlin kennen lernen.

Eine Woche war Tarek im Berliner Büro des heimischen Bundestagsabgeordneten Frank Schwabe, jetzt ist er noch 14 Tage im Wahlkreisbüro in Recklinghausen. „In Berlin bin ich jeden Morgen um 7 Uhr aufgestanden, habe die U-Bahn genommen. Dann musste ich erstmal die strenge Einlasskontrolle über mich ergehen lassen“, erzählt der Schüler. Einmal im Abgeordneten-Büro, gehörte es zu seinen Aufgaben, im Internet Hintergründe für die Reden „seines“ Abgeordneten zu recherchieren, etwa zu Themen wie Plastik-Müll und Meeresschutz. Was dann aus den von ihm gesammelten Infos gemacht wurde, das konnte Tarek im Plenarsaal verfolgen. „Zwei Bundestags-Sitzungen habe ich miterlebt“, erzählt der 16-Jährige. „Das war sehr spannend.“ Die Atmosphäre im politischen Berlin sei insgesamt freundlicher und legerer gewesen als er sich das vorgestellt habe, sagt Tarek. Das fängt schon bei der Kleiderordnung an. „Ich habe gedacht, dass da jeder Anzug trägt.“ In einigen Büros sei das tatsächlich so, aber in vielen Fällen eben auch nicht. „Es geht gar nicht so förmlich zu, wie ich gedacht hatte.“ Tarek hatte auch die Möglichkeit, sich frei im Bundestag zu bewegen und sich den imposanten Gebäudekomplex anzusehen. Ein besonderes Erlebnis war ein unverhoffter Besuch aus Waltrop: Die Schülervertretung der Gesamtschule besuchte in der Zeit seines Praktikums den Bundestag. „Ich war ziemlich perplex, als mich auf der Besucherebene des Reichstags ein Bekannter ansprach. Ich hätte nicht erwartet, dass ich hier jemanden aus Waltrop treffe, schon gar nicht eine ganze Klasse“, sagt Tarek Sayoud. Und so nutzten der Bundestagsabgeordnete und der Praktikant gemeinsam die Gelegenheit, mit den Waltroper Schülerinnen und Schülern über die Politik und den Bundestag zu diskutieren. Tarek will sich nun nach der rundum positiven Erfahrung in der Hauptstadt erst recht politisch engagieren. „Ich werde in die SPD eintreten“, sagt der Schüler. „Atommüll-Endlagerung, Umweltschutz, Afghanistan – diese Themen interessieren mich besonders.“ Politisch „vorbelastet“ ist Tarek übrigens durch Frank Kwiatkowski. Der SPD-Ratsherr ist sein Onkel.